



Finanzdienstleistungsreferate der Verbraucher-  
zentralen  
Baden-Württemberg, Brandenburg, Bremen,  
Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern,  
Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thü-  
ringen

22. Dezember 1995

**IFF-Leistungen im Rahmen des Service-Vertrages -  
Anfrage der Verbraucher-Zentrale Sachsen e.V.**

Infobrief 017/95

**Btr.: Anschluß der Verbraucher-Zentralen an CompuServe  
Hier: Bedenken gegen die Firmenauswahl**

Gegen die Auswahl der Firma CompuServe mit Sitz in den USA sind Bedenken aufgetreten, die dazu führen könnten, daß es auch 1996 noch nicht möglich ist, die Kommunikation elektronisch abzuwickeln.

1. Aus der Sicht des IFF ist dies vor allem aus Kostengründen sehr bedauerlich, weil die AgV den Versand der FIS-updates (der ohnehin 1995 mit drei bei der AgV liegenden Nachlieferungen) für 1996 ganz dem IFF überlassen will und dieses dann die Kosten den Verbraucher-Zentralen in Rechnung stellen muß. Dabei werden wir die updates über e-mail für die Service-VZen als Teil des Service-Vertrages gratis übernehmen und ihnen auch die updates für CALS/FOAB/BAUFUE und CADAS auf diese Weise übermitteln. Der Postversand über Diskette wird jedoch in Rechnung gestellt werden müssen, da hier erhebliche Arbeitsleistungen (Kopiervorgänge, Prüfen, Versand) anfallen, für die wir auch im IFF (keine Kopierstation) nicht gerüstet sind. Auch für die Verbraucher-Zentralen selber wird dadurch ein zusätzlicher Arbeitsaufwand anfallen. Schließlich wird vor allem bei den Flächenstaaten, die die Daten an Außenstellen weiterreichen wollen, über e-mail die Möglichkeit geschaffen, daß entweder durch Angabe der entsprechenden CompuServe Nr. der Außenstelle oder durch eigene Weiterleitung an die „Gruppe“ der Versand automatisiert und sofort erfolgt. Da wir auch unsere Service-Briefe über

CompuServe versenden möchten, damit Sie die Gelegenheit haben, die Texte direkt in ihrer Textverarbeitung per Computer weiterzuverarbeiten, mit Ihrem Logo zu versehen, wäre es außerordentlich schade, wenn neben den bisher gemeldeten drei Anschlüssen (Hamburg, Hessen, Sachsen-Anhalt) nicht auch die übrigen sieben Verbraucher-Zentralen diesen Schritt gehen.

2. Der Anschluß an die Firma CompuServe ist eine aktuelle Wahl des IFF, das mit diesem Anschluß auch international mit den anderen Verbraucherverbänden im Rahmen des MonA Projektes (FIS-International) auf diese Weise verbunden sein wird. Diese Wahl, die auch vom EDV-Ausschuß der Verbraucher-Zentralen ebenso gesehen wurde, beruht darauf, daß

- a) von allen das gleiche e-mail System gewählt werden muß,
- b) es das zur Zeit billigste System mit den umfassendsten e-mail-Funktionen ist.

Da die Hardware-Voraussetzungen bei allen Systemen praktisch gleich sind, bedeutet die Wahl von CompuServe lediglich, daß 14.- DM zu verauslagen sind. Wir können bei schlechten Erfahrungen durchaus kollektiv wechseln. Es muß jedoch überhaupt erst einmal ein Anfang gemacht werden.

3. In diesem Zusammenhang wurde auf T-online verwiesen (das alte BTX). Hier sei darauf verwiesen, daß die Einführung einer e-mail Adresse in Btx sowie die In-Aussicht-Stellung eines Internet-Zugangs (zumal zu hohen Kosten) aus dem BTX noch kein elektronisches Netzwerk macht. Die vom IFF angestrebte Verteilung von Daten und formatierten Texten ist über dieses System bei unseren Möglichkeiten grundsätzlich nicht machbar, weil einfache Textformate vorgeschrieben sind. Das IFF müßte sich sonst als BTX-Provider einschreiben lassen, was finanziell nicht tragbar ist. CompuServe ist für uns das Niedrigkostensystem, das wir uns leisten können. Nachfolgend noch einmal die Argumente, die für CompuServe und einen Beginn mit diesem System sowie einem Abwarten bezüglich der Entwicklung der anderen Systeme spricht.
4. Für einen Monatsbeitrag von US\$ 9,95 (ca. DM 14,--) kann man bei CompuServe fünf Stunden, ohne zusätzliche Kommunikationsgebühr, „Online“ sein. Online heißt, daß man während dieser Zeit z.B. eine unbegrenzte Menge e-mails versenden bzw. empfangen, via Gateway im Internet recherchieren kann usw.. Die Versendung einer Mail, die die Größe einer DIN-A4-Seite hat, würde bei einer Modem-Geschwindigkeit von 14.4 kb/S höchstens eine halbe Minute betragen. Man kann nun hochrechnen, wie viele Mails in der oben erwähnten Zeit versendet bzw. empfangen werden können. Ferner können alle Arten von Dateien (Binär-Dateien u.a.) als Mail problemlos verschickt werden. Daher wäre jegliche Kommunikation mit den Verbraucher-Zentralen und dabei insbesondere die Versendung von IFF-Programm-Updates über den CompuServe-Online-Dienst die beste und einfachste Lösung. Ab 1996 bietet CompuServe ISDN-Zugänge an, was den e-mail Transfer etwa um den Faktor 20-30 beschleunigen wird. Der Zugang zum Internet via CompuServe ist der preiswerteste Weg, um ins Internet zu gelangen. Deshalb wird auch CompuServe als der billigste Internet-Provider bezeichnet.
5. Das T-Online der Telekom verlangt zwar einen Monatsbeitrag von nur DM 8,--, die Online-Zeit (Kommunikationszuschlag) wird jedoch mit zusätzlichen 6Pf/Minute

berechnet. Ferner sind fast alle Dienste, die über die Anbieter in T-Online zur Verfügung stehen, kostenpflichtig. Teurer wird auch die Reise ins Internet, das noch mehr Informationen enthält als T-Online oder CompuServe. Dieser Dienst wird dem Nutzer mit 10Pf/Minute in Rechnung gestellt. Es ist zwar seit kurzem möglich e-mails via T-Online zu versenden, diese dürfen aber nur ASCII-Formate haben. Dies ist für die Kommunikation zwischen den Verbraucher-Zentralen und dem IFF nutzlos, da es sich bei den IFF-Programm-Updates um Binärdateien handelt und diese daher nicht übertragbar sind.

6. Wir haben Ihnen in der Anlage eine Übersicht auch der anderen Netze gegeben. Es wird hier aller Voraussicht nach noch viele Entwicklungen geben. Wir sollten jedoch nicht warten, weil die Chancen des in den USA und weltweit seit langem eingeführten Systems von CompuServe zur Zeit für uns erhebliche Kostenvorteile und vor allem eine verbesserte Kommunikation bietet.
7. Vielleicht noch ein weiteres: Das System ist für uns perfekt, soweit es um die Zinsupdates, die Service-Briefe sowie den Austausch anderer Informationen geht. Bei großen Files werden sie mit ihren 14.400 Modems im analogen Betrieb allerdings feststellen, daß die FIS-Updates ihre Zeit brauchen. Deshalb sollte die Abfrage in die Nacht in die neue Billigtarifzone (vor allem für diejenigen, die keinen CompuServe Knoten am Ort haben) gelegt werden. Hierzu hilft eine einfache Zeitschaltuhr und ein kleines Programm, das die Prozedur automatisch startet und um das wir uns kümmern werden. Die Firma CompuServe hat uns hierzu schriftlich versichert, daß dies problemlos möglich ist. Daher noch einmal den Appell: bei knapper werdenden Mitteln müssen wir die elektronischen Chancen nutzen und enger zusammenarbeiten. Installieren Sie mit uns ein System, bei dem morgens in ihrem Computer die neuesten Daten in FIS sowie in den Beratungsprogrammen fertig vorliegen, Rohmaterial für Presseerklärungen, Schulungsbriefe, Antwortschreiben an VerbraucherInnen und BankerInnen vorhanden sind und wir einfach effektiver werden.

P.S.: Seit März 1995 liefern wir monatlich die FIS- und Zins-Updates an die AgV. Da einige Verbraucher-Zentralen die Updates nicht regelmäßig erhalten haben, können diese Updates bei uns abgefragt werden!!

Anlage